



SO VIEL FRANKREICH

STECKT IN ...

OLDENBURG

... IN HOLSTEIN

Oldenburg in Holstein
© Kultour Oldenburg in
Holstein



SO VIEL FRANKREICH STECKT IN ... OLDENBURG IN HOLSTEIN

Sie ist ein Küken unter den deutsch-französischen Freundschaften. Nicht gegründet nach dem Grauen der Weltkriege. Nicht nach der Wende. Sondern gerade erst 2017, mitten im Sommer: die Städtepartnerschaft von **Oldenburg in Holstein** mit **Blain** im Pays de la Loire bei Nantes.

Am 26. August 2017 setzte Bürgermeister Jean-Michel Buf für Blain seine Unterschrift unter die Partnerschaftsurkunde, für Oldenburg war es Bürgermeister Martin Voigt. Zur offiziellen Delegation aus Oldenburg, die zur Zeremonie nach Blain gereist waren, gehörten auch Bürgervorsteherin Susanne Knees, weitere Stadtverordneten sowie Mitglieder des Partnerschaftskomitees unter Leitung von Sylvaine Mody. Geschlafen wurde bei Familien, gemeinsam gefeiert gleich mehrere Tage lang.



Übergabe einer Gedenktafel durch den Bürgermeister Martin Voigt an seinen Amtskollegen Jean-Michel Buf. Im Hintergrund Stadtvertreter und Mitglieder des Städtepartnerschaftskomitees aus Oldenburg.
© Städtepartnerschaftskomitee Oldenburg-Blain

Die Großsporthalle heißt jetzt Blain-Halle.
© Stadt Oldenburg in Holstein.



Denn auch 15 junge Sportlerinnen des **Oldenburger SV von 1865** waren mit in die neue Partnerstadt gereist. Finanziert wurde ihre Teilnahme aus einem Topf, der zeigt, wie sehr nicht nur Institutionen, sondern die Bürger beider Städte diese Partnerschaft wollten. Die Mittel kamen nicht nur vom **Deutsch-Französischen Jugendwerk**. Sondern auch von einem Ehepaar, das aus Anlass ihrer Goldenen Hochzeit auf Geschenke verzichtete und stattdessen um Spenden für die Jugendarbeit des Oldenburger Sportvereins gebeten hatte.

Reisegruppe mit Delegation und SportlerInnen aus Oldenburg vor dem Schloss von Blain, anlässlich der Partnerschaftsgründung Sommer 2017. © Städtepartnerschaftskomitee Oldenburg-Blain



Jugendbegegnung in Blain / Multisportturnier
© Städtepartnerschaftskomitee Oldenburg-Blain



VON MENSCHEN, FÜR MENSCHEN

Ein Partnerschaft, von Menschen getragen – diese Vision prägt seit den ersten Kontakten den Austausch mit Blain. Bürgermeister Martin Voigt erinnerte daran in seiner Ansprache:

„Wir wollten keine Städtepartnerschaft, bei der sich offizielle Delegationen nach einem festen Rhythmus gegenseitig besuchen, sondern einen Austausch der Bürgerinnen und Bürger. Dadurch sollen möglichst viele die Menschen der jeweils anderen Stadt kennenlernen, die jeweiligen Besonderheiten als Bereicherung erfahren und dabei feststellen, dass wir doch alle Menschen dieser Erde mit ähnlichen Vorstellungen, Wünschen und Ängsten sind. So haben wir erst einmal versucht, das Interesse in der Bevölkerung auszuloten. Die Resonanz war überzeugend, und wir haben mit interessierten Personen ein Partnerschaftskomitee gegründet. Ein solches Komitee hatten wir bei Euch kennengelernt und die Idee übernommen. Ein guter Schritt, denn das Komitee hat inzwischen sehr viel dafür getan, dass wir heute die Partnerschaft zwischen unseren Städten feierlich begründen können.“

Bereits im Prozess der Gründung, vertrat die Worte von Voigt, begann der Austausch. Oldenburg übernahm von Blain die Idee eines Partnerschaftskomitees. Ein Jahr lang hielten Sylvaine Mody und ihre Mitstreiter im Komitee ständig Kontakt nach Blain, begeisterten die Menschen für die Partnerschaftsarbeit und empfingen Gäste aus Blain.

Sie weckten bei zwei weiteren Schulen Interesse an einem Austausch, vermittelten Landwirtschaftspraktikanten und gewannen weitere Organisationen wie den Oldenburger SV von 1865 (OSV) als Unterstützer.

Nach nur einem Jahr intensiver Arbeit des Komitees waren beide Städte reif zur Unterschrift. Sie hatten einen Schüleraustausch zwischen der **École Saint-Laurent** in Blain und dem **Freiherr-vom-Stein-Gymnasium** weiterentwickelt zu einer echten Städtepartnerschaft.

*Einweihung des „Parc Oldenburg in Holstein“ in Blain – Gründung des Städtepartnerschaft im Sommer 2017.
© Städtepartnerschaftskomitee Oldenburg-Blain*





Sankt Johanniskirche.
© Trinsath /gemeinfrei

EHRUNGEN FÜR OLDENBURG: PRIX ROVAN ...

Für diesen Mut, ihre Initiativen und ihr Engagement wurden die Ehrenamtler um Sylvaine Mody am 27. Januar 2018 von Botschafterin Anne-Marie Descôtes mit dem „Prix Rován“ geehrt. Der Preis für herausragende deutsch-französische Projekte wird seit 2006 verliehen und ist mit 3000 Euro dotiert. 2018 hatten sich elf Städte mit ihren „innovativen Ansätze, um die Zukunft Europas zu gestalten“ beworben.

Neben Oldenburg ausgezeichnet wurde die **DFG Halle** für ihr Projekt „**Spiel-Sprachen – Sprachen-Spiele**“, das minderjährige unbegleitete wie frankophone Geflüchtete mit Französischschülerinnen und -schülern zusammenbringt, und die **DFG Bocholt** für das Fotoprojekt „**TeamWork: Acht Partnerstädte – 12 Berufe**“ mit 45 jungen BerufschülerInnen aus Bocholt und seinen acht Partnerstädten.



Verleihung des Prix Joseph Rován de l'Ambassadrice de France aux DFG durch Botschafterin Anne-Marie Descôtes. © Boris Bocheinski

... UND PREIS DER FAMILIE-MEHDORN-STIFTUNG

Am 21. April 2018 folgte die zweite Ehrung. Bei ihrer zehnten Preisverleihung zeichnete die **Familie-Mehdorn-Stiftung im Bereich Interkulturelle Kommunikation** Sylvaine Mody und das Partnerschaftskomitee Oldenburg/Blain für die Vermittlung und Begleitung von Praktika im Bereich soziale Berufe für Berufsschüler aus der Partnergemeinde Blain/Frankreich aus.

Seit der Unterzeichnung hat die Partnerschaft auch im Stadtbild bereits Akzente gesetzt. In Blain heißt der Stadtpark jetzt „Parc Oldenburg in Holstein“, und eine Statue eines Künstlerehepaars erinnert an die „jumelage“. In Oldenburg sprachen sich die Stadtväter für die Umbenennung der Großsporthalle aus.

Seit dem Parkfest vom 24. Juni 2018 heißt der Bau am Schauenburger Platz nun auch offiziell Blain-Halle. Das Bild, das zwei Graffiti-Künstler auf die Seitenwand gesprüht haben, erinnert daran, dass Sport die Menschen verbindet. Und dass der Nachwuchs die Partnerschaft überhaupt erst ins Rollen gebracht hat.



Oben: das Rathaus von Oldenburg/Holstein.
© Trinsath /gemeinfrei

Unten: Das Rathaus von Blain.
© Städtepartnerschaftskomitee Oldenburg-Blain

Dank an den Sponsor

Dieses Buch (bzw. dieses E-Book) mit seinen mehr als 300 illustrierten Seiten voller interessanter Informationen und Anmerkungen über aktuelle oder wieder verschollene Spuren und Quellen unseres französischen Nachbarn hier in Deutschland wäre nicht ohne eine großzügige Spende des Unternehmens KROHNE zustande gekommen.

Die Herausgeber dieses Buches danken der Fa. Krohne herzlich für diese Unterstützung.



KROHNE

ist ein weltweit führender Hersteller und Anbieter von Lösungen für die industrielle Prozessinstrumentierung. KROHNE Messtechnik in Duisburg ist Stammsitz (Foto) der weltweiten KROHNE Gruppe und Zentrale für den Vertrieb in Deutschland. Das Unternehmen beschäftigt in elf Ländern an 16 Produktionsstandorten über 4000 Mitarbeiter und macht einen Jahresumsatz von 600 Millionen Euro.

Autorin und Herausgeber



Die Autorin: HILKE MAUNDER ist eine deutsche Journalistin, Autorin und Fotografin. Sie lebt in Frankreich und in Deutschland. Ihr Fachgebiet ist der Wirtschafts- und Reisejournalismus mit besonderem Fokus auf Frankreich und Australien. Hilke Maunder hat zudem zahlreiche Reiseführer über Frankreich, Nordeuropa und Australien veröffentlicht. Hilke Maunder betreibt seit 2010 den informativen Blog **MeinFrankreich.com**. Jede Woche neu gibt es dort Gastro- und Reisetipps, Nettes und Neues aus Frankreich: Unabhängig, frankophil, faktenreu.



Der Herausgeber: STEFAN ENDELL ist ein deutscher Journalist, er war mehr als drei Jahrzehnte Redakteur einer großen deutschen Tageszeitung. Er hat in Paris und Münster Geschichte und französische Literatur studiert. Zudem ist er seit 25 Jahren ein engagierter Akteur des zivilgesellschaftlichen Franco-Allemand. Stefan Endell war von 2010 bis 2019 bei der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa verantwortlich für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem ist er seit 2003 Mitglied im Vorstand der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg.



Für die VDFG: Das Vorwort der VDFG schrieb Dr. Oliver Nass, Enkel der Gründungspräsidentin der VDFG Dr. Elsie Kühn-Leitz aus Wetzlar. Er leitet seit 2011 als Vorsitzender das Kuratorium. Neben seiner Funktion als Vorstandsmitglied eines belgischen Automobilzulieferers engagiert er sich in zahlreichen Vereinigungen wie der Ernst Leitz Stiftung, der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer oder dem von ihm mitgegründeten Deutsch-Französischen Wirtschaftsclub (CEFA) in Paris, wo er seit über 25 Jahre lebt.

SO VIEL FRANKREICH STECKT IN DEUTSCHLAND

26 STÄDTEPORTRÄTS

Hätten Sie es gewusst?

Hamburg war einst Hauptstadt eines Départements von Napoleons Kaiserreich. **Duisburg** bot dem königlichen Musketier d'Artagnan ein Dach über dem Kopf. **Dortmund** war für ein paar Wochen der Wohnort, an dem der französische Austauschschüler Emmanuel Macron die Deutschen in natura erlebte. **Göttingen** ist die Stadt, aus der der Soundtrack der deutsch-französischen Versöhnung stammt. In zwei Städten der Bundesrepublik strahlen knallbunte Nanas von Niki de Saint-Phalle. Wer hatte eigentlich die Quadriga vom Brandenburger Tor in **Berlin** gestohlen? Was ist ein Franzbrötchen? In welcher deutschen Stadt steht der Nancy-Brunnen?

Überall steckt so viel Frankreich in Deutschland. In 26 Berichten von Erkundungen vor Ort beschreibt die Hamburger Journalistin Hilke Maunder in diesem kurzweiligen wie detailreichen Wegweiser zahllose Spuren, die unser französischer Nachbar im Laufe der ereignisreichen, gemeinsamen Geschichte in Deutschland hinterlassen hat.

Entstanden ist ein **Kompass der deutsch-französischen Kontakte**. Er navigiert den Leser durch ein buntes Panorama deutsch-französischer Verbindungen. Er berichtet nicht nur von Kultur und Kulinarik, sondern auch von Wirtschaft, Bildung und den zahllosen Beziehungen der Menschen in Kultur- und Partnerschaftsvereinen.

Mehr denn je kommt es in **Europa** darauf an, dass Politiker wie auch Bürger links und rechts des Rheines sich ihrer gemeinsamen Rolle als große, gestaltende Kraft für die Weiterentwicklung des „Projekts Europa“ bewusst sind.

Aber Zukunft braucht Herkunft. Wer auch mit dem Herzen sieht und nach der Lektüre dieses Buches erkennt, wieviel Frankreich in Deutschland steckt, der begreift, warum Deutschland und Frankreich nicht ohne einander können.



Hilke Maunder (Autorin)



Stefan Endell (Herausgeber)



Dr. Oliver Nass (Für die VDFG)

ISBN 9 783944 299235



25,50 €

9 783944 299235

Weitere Informationen zu der Autorin und den Herausgebern auf der Seite 313.